

« Die Zeit ist kurz für die, die denken, und unendlich für die, die wünschen. »
Emile Chartier

« Das schönste Morgen bringt uns nicht das Gestern. »
Chinesisches Zitat

« Die Zeit ist Meister, sie regelt vieles. »
Pierre Corneille

« Zählt, wer kann, die verlorene Zeit. »
Louis Aragon

« Wahrheit im Augenblick, Irrtum in einem Anderen. »
Charles de Secondat, baron de la Brède et de Montesquieu

Introduction à la visite

Einführung am Besuch

Das Uhrenmuseum erzählt das Abenteuer des Uhrmachers und will zeigen, wie viel die Zeit im Laufe der Jahrhunderte zur Tatsache wurde. Die Kontrolle der Zeit und die Nachforschung nach extreme Präzision sind im Effekt eine ständige Suche der Menschen.

Saint-Nicolas war ein wichtiges Zentrum der Gestaltung und Herstellung der wissenschaftlichen Uhrmacherkunst, unter anderem Herstellung von marinen Chronometern vom Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts.

Von den Uhren « Saint-Nicolas » bis zum Wecker « Bayard », von der Stechuhr « Lambert » bis zu den Ersatzteilen der Luftfahrt hat die Stadt, seit fast drei Jahrhunderten und noch heute, den Reichtum der Kompetenzen der Männer und Frauen ihre Umgebung gezeigt.

> Haupthalle - Grande salle

L'heure fait son entrée dans les foyers Die Uhr zieht in den Häusern ein

Die Uhr war, am Anfang, öffentlich und meistens war sie in der Höhe so wie an Türmen und Kirchtürmen angebracht.

Die Entdeckung eines neuen Motors, der Triebfeder, ungefähr um 1480 erlaubt der Uhrmacherskunst sich zu miniaturisieren und somit in den Häusern ihren Eingang zu machen.

Charles-Antoine Croutte



Charles-Antoine Croutte, Sohn eines Uhrmachers von Dieppe und er selbst Uhrmacher, legte sich in der Gemeinde 1725 fest. Seine 12 Kinder sind die Grundlage einer Uhrendynastie, die sich über zwei Jahrhunderte überträgt.

Les horloges « Saint-Nicolas » - Die Uhr « Saint-Nicolas »



Die Uhr « Saint-Nicolas » zeichnet sich durch ihrem flachen Mechanismus mit kurzem Pendel, ihrem engen Körper, worüber ein geschnitzter Kopf steht, und durch ihr Zifferblatt mit schönen Zeigern geschmückt, aus.

Das Uhrwerk besteht ganz aus Messing und seine Herstellung ist typisch für die Uhrmacherskunst, im Gegensatz zu dem comtoisischen Uhrwerk, das aus Eisen besteht, und dessen Technik ähnlicher an Schlossmeisterei erinnert.

Eine andere große Qualität ist, dass das kurze Pendel wenig Energie braucht. Die Gewichte der Saint-Nicolas Uhr sind nur 2,5 kg schwer, gegen 4 kg für die comtoisische Uhr.

Klein und flach lässt der Mechanismus endlich die Möglichkeit sehr elegante Uhrgehäuse zu machen, die die Arbeit von Möbeltischlern wie Renard und Cartier sind. Uhrmacher und Möbeltischler geben der Saint-Nicolas Uhr ihre Gestalt.

Nachforschungen haben entdeckt, dass mindestens 10 000 dieser Uhren zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert hergestellt worden sind. In dieser Zeit hat ihre Gestalt mehrere Entwicklungen gekannt.

Die Uhr (« mit Korb » genannt), mit ihrem Blumenkorb und ihrem Laub erscheint am Anfang des 19. Jahrhunderts.

Ungefähr um 1840 lässt die Einführung des comtoisischen Uhrwerks in die Normandie die « Bacquevillaise » erscheinen. Man nennt sie so, weil ihr Pendel lang und breit ist, und weil sie in einem Gehäuse ist, das von Möbeltischlern der Umgebung von Bacqueville-en-Caux realisiert worden ist.

Das Uhrwerk von der Saint-Nicolas hat auch die typische Uhr des « Pays de Bray » ausgestattet : die « Beaubec », mit ihrem schlichten und eleganten Stil.

Honoré Pons



Nach der Revolution kennt die Stadt Elend und Arbeitslosigkeit. 1807 sendet der Präfekt der Seine-Inférieure und der Innenminister nach Saint-Nicolas einen jungen pariser Uhrmeister: Honoré Pons. Mit seinem Mitarbeiter, Matthieu Crouette, führt er die Mechanisierung der Arbeit ein.

Das Aliermont wird also hervorragend in der Herstellung des pariser Uhrwerks. In der Mitte des 19. Jahrhunderts kennt die Pariser Uhr einen riesigen Erfolg (wird erfolgreich). Sie ist das Symbol des sozialen Erfolges des industriellen Bürgertums.

In der selben Zeit kauft Frédéric Japy in der Franche-Comté, in Beaucourt eine Mühle, die mit ihrer durch hydraulische Kraft betätigten Maschine, schnell eine Fabrik von Uhrwerken, die in Einzelteilen waren, wird.

1865 produziert die Franche-Comté bis zu 400 000 Uhrwerken pro Jahr, gegen nur 40 000 für Saint-Nicolas. Im Gegensatz zu der von Japy sind die Uhrwerke von Saint-Nicolas für ihre tadellose Qualität und ihre einwandfreie Feinarbeit berühmt.

Les pendulettes de voyage – Die Reisenuhren



Schon am Ende des 18. Jahrhunderts, um der wachsenden Mobilität des Bürgertums zu antworten, werden die Uhren tragbar. Man stellt die Reisenuhr her. Die berühmteste Fabrik ist das Haus Couaillet.

Armand Couaillet



Er ist Arbeiter bei Villon, Gründer des Weckers « Bayard », wo er sich verbessert. Er tut sich mit seinen Brüdern, Ernest und Henri, im Jahre 1903 zusammen und gründet den Betrieb « Couaillet und Gebrüder ».

> Galerie vitrée

Mesurer le temps - Die Zeit messen



Die Zeit zu definieren ist schwer. Der Mensch ist seit Jahrtausenden von ihrem Maß und ihrer Kontrolle besessen.

In der Antike spielt die Sonne eine wichtige Rolle : Gnomon, Sonnenuhr. Danach hat sich der Mensch von den Launen der Sonne mit der Clepsydre freigemacht. Dieses Instrument misst die Zeit durch das Abfließen einer Flüssigkeit, so wie die Sanduhr.



Die ersten mechanischen Uhren erscheinen in Europa am Ende des 13. Jahrhunderts. Sie waren am Anfang monumental, und dann ist die Uhr immer kleiner und immer präziser geworden, dank der Entwicklungen der Technologie,.

Christian Huygens



1657 erfindet ein holländischer Wissenschaftler, Christian Huygens, die erste Pendeluhr. Sie ist viel präziser, weil der Minutenzeiger erscheint.

L'essor de l'industrie horlogère à Saint-Nicolas d'Alhiermont Der Aufschwung der Uhrenindustrie in Saint-Nicolas d'Alhiermont



1870 arbeiten fast 800 Arbeiter in der Umgebung. Die Mechanisierung bringt die Gründung von Werkstätten, wo die Arbeiter unter der Führung von Vorarbeitern arbeiten. Die Unternehmen von Martin und Croutte unterscheiden sich durch ihre Modernität. Delépine und Hollingue zeichnen sich durch die Präzision aus, und Couaillet durch die tragbare Uhrmacherkunst. Aber im Jahre 1900 befällt eine Uhrkrise die Stadt, und nur die Gebrüder Denis und Bayard halten stand.

Die Geschichte der Wecker Bayard, große Firma der Gemeinde, begann 1867, als Albert Villon seine erste Werkstatt gründete. Am Anfang war er mit Ernest Dessiaux assoziiert, und dann mit Paul Duverdrey und Joseph Bloquel, die ihm im Jahre 1902 folgten. Ab 1922 orientieren sie die Firma zur Masseproduktion von Weckern. Diese Wecker werden schnell Wecker Bayard genannt ; die Marke wird aber erst 1928 eingetragen. Die Wecker Bayard werden in 85 Ländern verkauft. Die Firma beschäftigt allein bis zu 990 Männern und Frauen der Gemeinde und der ganzen Umgebung von Dieppe. In der Firma Bayard war Familienstimmung. Sie hat, trotz aller sozialen und technischen Wandel des 20. Jahrhunderts, überstanden. Ab den 60er Jahren kennt sie Schwierigkeiten, sich der elektrischen Uhrmacherkunst anzupassen. 1989 muss die Firma Bayard zumachen.

> Galerie Bayard



In den 20er Jahren entsteht der Wecker. Da er billig ist, wird er ein vertrauter Gegenstand, den man jeden Tag benutzt. Nach amerikanischem Model modernisiert sich die Firma, und man führt organisierte Arbeitsmethoden ein. Bayard verkauft den dicken Wecker und dann das Schmuckstück und, zirka 1925, das preiswerte Schmuckstück. Die Wecker « Sonnfort », « Tapageur » oder « Bayard-Bayard » sind erfolgreich.

Des réveils au bout du monde – Wecker in der ganzen Welt

Ab den 20er Jahren verkauft die Gesellschaft in der ganzen Welt (in Indien, in Amerika, in Russland, in den europäischen Ländern). Diese Verkäufe werden durch Verkaufungshäuser in Paris und London organisiert.

Die Marke ist in der ganzen Welt bekannt. Es gibt Konzessionären, die die Marke in fast 85 Ländern verbreiten.

1951 siedelt sich die Firma Bayard in Casablanca in Marokko an, wo die Arbeiter die Wecker mit Stücken, die in Saint-Nicolas gemacht werden, herstellen. 1961 führt die Unabhängigkeit von Marokko, die Werkstatt zur Schließung.

Ein Fließband, das die Wecker unter der Marke O'Bayardo verbreitet, wird 1961 in Saint Sebastian in Spanien angesiedelt,.

Publicités Bayard – Reklame Bayard



Seit Villon sind die Werkplatten mit einem kleinen Löwen gestempelt, aber die Wecker werden schon früh Bayard genannt. Die Marke Bayard kommt von dem Namen des Ritters Bayard, der laut Geschichte, keine Angst hatte und tadellos war.

Das Unternehmen ist sehr aktiv auf dem Gebiet der Werbung. Slogans und Plakate inszenieren Situationen des alltäglichen Lebens, verspotten das Tagesgeschehen oder preisen die Nützlichkeit und die Festigkeit der Produkte an.

> Renaissance de l'horloge Saint-Nicolas



Das Unternehmen Lambert, das in der Herstellung von Zeitmaßapparaten spezialisiert ist, ist schon in der Gemeinde seit dem ersten Weltkrieg. 1975 beschließt es, der Uhr Saint-Nicolas ein neues Leben zu geben. Dank der Industrialisierung braucht man für die Verwirklichung einer Uhr zwischen 50 und 60 Stunden, gegen einen Monat vorher.

L'association de l'horlogerie aliermontaise - Die Assoziation



Vor mehr als 20 Jahren haben die Drohungen, die die Uhrmacherkunst belasteten, Monsieur Paul Caron und Monsieur René Le Courtois dazu geführt, die erste Gegenstände und Maschinen, Zeuge der Industrie und der Geschicklichkeit zu sammeln. Diese Teile bilden heute die Sammlung des Museums, Sammlung, die 1988 vom Staat anerkannt wurde, und die das Label « Museum Frankreichs » 2002 bekommen hat. Die Assoziation wurde 1981 gegründet und wurde von Freiwilligen, ehemaligen Technikern, Vorarbeitern und Ingenieuren der Uhrmacherkunst oder der Mikromechanik betreut. Heute noch halten sie die Uhrwerke des Museums instand.

> Salle 1

Der Mensch hat ohne Unterlass Instrumente, die fähig waren, die Zeit am präzisesten zu bestimmen, konstruieren wollen. Das Industriezeitalter, die See-und-Eisenbahntransporte erfordern die Harmonisierung der Zeit.

Les chronomètres de marine - Marinenchronometer und Regler



Der aliermontische Wissenschaftler Aimé Jacob stellt als erster die Genauigkeitsinstrumente her : Marinenchronometer, Regler, Sekundenuhren, astronomische Regler.

Onésime Dumas ist ein großer Name der Chronometrie. Er lässt sich 1851 in der Gemeinde nieder. Er bekommt mehrere Auszeichnungen für seine Beobachtungsuhrn und seine Marinenuhren.

Lambert



In Valenciennes entwickelt Arthur Lambert eine Stechuhr, die erlaubt, die Ankunft-und Abfahrt der Arbeiter zu registrieren. 1922 baut Lambert seine Fabrik. 1924 folgt ihm Léon Caron und dieser gründet die Gesellschaft der Registriergeräte Lambert. Die Fabrik produziert Apparate für Lochkarten, elektrische Uhren, Uhrzeitstempler und Regulatoren.

Mehrere Male verkauft ist das Unternehmen heute noch eine Firma, die sich im Aliermont um Zeitverwaltung kümmert.

Les Ateliers Vaucanson – Die Werkstätten Vaucanson

Die Gründung der Werkstätten Vaucanson findet 1914 statt. Zwischen 1918 und 1956 fertigt das Unternehmen Registriergeräte Flaman (namens sein Erfinder Eugène Flaman), Lokomotivpetzer genannt Rechenmaschinen und Teile für das Auto und das Kino.

1955 erwirbt Ericsson einen Mehrheitsplatz innerhalb des Unternehmens. Die Fabrik richtet sich modern ein und 1963 produziert sie mehr als 500 000 Telefone pro Jahr. Das von Thomson, dann von Alcatel wiedergekaufte Unternehmen schließt seine Türen Ende der 80er Jahre. In den Werkstätten Vaucanson sind immer noch Unternehmen untergebracht, die mit Feinmechanik und mit Mikrotechnik zu tun haben.

> Familie Denis Frères

Gustave Denis gründet 1874 die Gebrüder Denis und entwickelt die Herstellung kleiner Mechanik und Uhrwerke von Zählern. Während der beiden Kriege produziert die Fabrik Stücke für die Bewaffnung. Das Unternehmen stellt mechanische Spielzeuge, so wie Stücke für das Auto, für die französische Staatsbahn und für das elektrische Haushaltsgerät her. 1970 orientiert sich die Gesellschaft zur Mechanik hoher Genauigkeit und zur Luftfahrt.

1986 kauft STN3R, ein mechanisches Uhrmachersunternehmen, die Gesellschaft Denis, auf. Diese Gesellschaft der Gebrüder Denis schließt 1991.

Guerre, horlogerie et armement – Krieg, Uhrenindustrie und Rüstung

In der Kriegszeit ist die Uhrenindustrie dank ihrer Ausstattung strategisch, weil sie zur Feinmechanik übertreten kann. Während und zwischen den beiden Kriegen hat die Gesamtheit der aliermontischen Industrie für die Nationale Verteidigung produziert.

Das Symbol dieser Umstellung ist das Industrieunternehmen Automatischer Automatenarbeit (S.I.D.A.). Sein Bau hat 1939 begonnen und wurde durch den Waffenstillstand 1940 gestoppt. Der Architekt dieser Fabrik ist Fernay ; er hat ebenfalls die Kirche von Janval in Dieppe konzipiert. Duverdrey kauft die Fabrik im Laufe des Jahres 1945 und ein Jahr später funktioniert sie. In der Automatenarbeit spezialisiert stellt sie für das Automobil und die Telephonie her. Das S.I.D.A. schließt 1979 und die Fabrik Couaillet wird verkauft.

Le logement ouvrier – Häuser für Arbeiter

1917 appelliert Robert Duverdrey an den Architekten Le Corbusier, um eine Arbeitersiedlung im « Bout d'Amont » zu bauen. Ein einzelnes Doppelhaus entsteht nach den Plänen von Le Corbusier, aber dieser spielt keine Rolle auf der Baustelle. Das ist eine wichtige Etappe in den vom Architekten geführten Forschungen nach serienmäßigen Arbeitswohnungen.

L'Aliermont aujourd'hui - Saint-Nicolas heute



In Saint-Nicolas gibt es zwei Tätigkeitszonen, eine die zur Mikrotechnik und die zweite zur Feinmechanik gedreht sind, die ungefähr 1500 Angestellten darstellen. Es gibt ebenfalls Tätigkeiten der Uhrenfabrik (Automatenarbeit, Fabrikation, Ausbuchtung). Diese Unternehmen sind von den von Fabriken abstammenden Arbeitern der Uhrmacherkunst gegründet worden, sowie Garçonnet (Präzisionszuschneiden) von drei bei Bayard gebildeten Brüdern gegründet worden ist.